

Süwag KOMMUNAL

Informationen für kommunale Entscheider | www.suewag.com

03
Oktober 2010



Grüner Vormarsch

Im Netzgebiet der Süwag Energie AG stammen derzeit rund 600 Gigawattstunden Strom aus erneuerbaren Energien – so viel, wie etwa 150 000 Vier-Personen-Haushalte jährlich verbrauchen. Dieser Anteil soll deutlich wachsen – durch den Ausbau von Fotovoltaik- und Biomasseanlagen, erklärt Dr. Martina Rudy, Geschäftsführerin der Süwag Erneuerbare Energien GmbH, im Interview. Die Kommunen spielen dabei eine wichtige Rolle. Mehr zum Thema auf Seite 4



> Weiter engagiert Seite 6

> Beteiligung untersagt Seite 8

> Telesteuerung im Test Seite 10



Vettelschoß setzt auf LED

Effiziente LED-Leuchten erobern immer mehr Lebensbereiche – auch für die Straßenbeleuchtung bieten sie viel Potenzial. Falk Schneider, Ortsbürgermeister von Vettelschoß, machte jetzt die Probe aufs Exempel und ließ die neue Lichttechnik von der Süwag Energie AG in einem Neubaugebiet installieren. Im Vergleich zu herkömmlichen Quecksilberdampf-Hochdrucklampen verbrauchen Leuchtdioden 37 Prozent weniger Energie. Zugleich leuchten sie heller und das Licht ist weißer als bei konventionellen Straßenlampen.

Mehr auf Seite 2

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

der Ausbau erneuerbarer Energien schreitet voran. Im vergangenen Jahr übersprang der Anteil der unendlichen Energien am deutschen Endenergieverbrauch erstmals die 10-Prozent-Marke. Auch die Bundesregierung lässt in ihrem sonst viel diskutierten neuen Energiekonzept keinen Zweifel aufkommen, dass sich wirksamer Klimaschutz nur durch den weiteren massiven Zubau von Sonnen-, Wind- oder Biomassekraftwerken realisieren lässt. Um die ehrgeizigen Ausbauziele umzusetzen, bedarf es großer Anstrengungen auf allen Seiten. Regional verankerte Energieversorger wie die Süwag Energie AG sind dabei gefragt, verstärkt regenerative Energiequellen in den Regionen anzuzapfen und weitere Klimaschutzprojekte voranzutreiben. Die Süwag Erneuerbare Energien GmbH – eine Tochter der Süwag Energie – erfüllt diese Aufgabe in vielen Gemeinschaftsaktionen mit Kommunen. Mit Erfolg. Schon heute speisen wir rund 600 Gigawattstunden Strom aus erneuerbaren Quellen in unser Netz. Zum Vergleich: Mit der gleichen Menge Strom decken rund 150 000 Vier-Personen-Haushalte ihren Jahresstromverbrauch. Gefragt ist unsere Kompetenz beim Thema erneuerbare Energien zugleich als Netzbetreiber. Denn die dezentralen Anlagen stellen völlig neue Anforderungen ans Verteilnetz – es muss mit vielen Einspeisern und schwankenden Strommengen zurechtkommen. Das erfordert hohe Investitionen in die Netze. Bei all dem können Sie weiter auf unser partnerschaftliches Vorgehen vertrauen – sprechen Sie ihren Kommunalbetreiber an. Er gibt Ihnen gern Auskunft über unser Engagement auch in Ihrer Region.

Herzlich Ihre

Dr. Martina Rudy,
Leiterin Konzessionen und Umfeldmanagement bei der Süwag Energie AG



Effizient mit LED

Die Ortsgemeinde Vettelschoß und die Süwag Energie AG arbeiten seit vielen Jahren partnerschaftlich zusammen. Jüngstes Beispiel ist die Installation der ersten Straßenlaternen mit LED-Technik.

Bei den Automobilbauern haben sie sich schon lange durchgesetzt, bei der Weihnachtsbeleuchtung und im Haushalt halten sie mehr und mehr Einzug. Nun erhellen sie auch Straßen: LED-Leuchten. LED steht für Light Emitting Diode und damit für

einen elektronischen Halbleiter, der beim Stromdurchfluss Licht abstrahlt.

1,5 Tonnen weniger CO₂

Seit Ende Juli leuchten in der Ortsgemeinde Vettelschoß die ersten Straßenlaternen mit LED-Technologie. Möglich wurde dies durch einen Gemeinderatsbeschluss im April. Hintergrund der Entscheidung ist die bewährte Zusammenarbeit mit der Süwag Energie AG, mit der die Kommune erst vor Kurzem einen neuen Konzessionsvertrag für das Stromverteilnetz unterzeichnete. Auch beim Betrieb der Straßenbeleuchtung vertraut man dort auf den regionalen Energieversorger. Der Ortsbürgermeister von Vettelschoß Falk Schneider beauftragte daraufhin die Süwag Energie mit



Neue Häuser, neue Leuchtentechnik:
Die Bewohner der Lerchenstraße können sich über LED-Straßenleuchten freuen

Langzeitleuchten



Mit der Leo-II-LED lässt Bürgermeister Falk Schneider erste Straßenzüge in Vettelschoß erhellen. Sie soll 37 Prozent weniger Energie als die herkömmliche Quecksilberdampf-Hochdrucklampe verbrauchen

der Installation der LED-Leuchten in der Lerchenstraße, die in einem Neubaugebiet liegt. „Mit diesen Leuchtdioden sparen wir im Vergleich zu den herkömmlichen Quecksilberdampf-Hochdrucklampen rund 37 Prozent der Energiekosten und ersparen der Umwelt rund 1,5 Tonnen CO₂“, erklärt Falk Schneider.

Helleres und weißeres Licht

Stefan Heising, Straßenbeleuchtungsfachmann der Süwag Energie für den Kreis Neuwied, erläutert weiter: „Dieses Licht leuchtet heller und strahlt weißer als die früher gängigen Standard-Quecksilberdampflampen. Zudem haben LED-Leuchten einen deutlich höheren

energetischen Wirkungsgrad als die früheren Leuchten.“ Dennoch relativiert Stefan Heising: „Die Entwicklung der LED-Technik steht erst am Anfang. Noch sind die Kosten der Anschaffung und des Lampentauschs vergleichsweise hoch, obwohl die Industrie hier fieberhaft an Verbesserungen arbeitet.“

Fest steht aber bereits jetzt, dass der Leuchtdioden-Technik die Zukunft gehört. „Die derzeit noch hohen Investitionskosten werden sich durch den geringeren Energieverbrauch, die lange Lebensdauer von etwa 50 000 Betriebsstunden und den niedrigen Wartungsaufwand in wenigen Jahren amortisieren“, prognostiziert der Lichtexperte der Süwag Energie.

Halten LED-Straßenleuchten, was die Hersteller versprechen? Die Süwag Energie AG testet in Hofheim-Marxheim über drei Jahre mehrere Produkte.

Kommunen befinden sich in der gesetzlichen Pflicht, die Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung zu verbessern. Bei der Wahl der passenden Lichttechnik stehen ihnen unterschiedliche Lösungswege offen. Als besonders effizient, wartungsarm und langlebig gelten LED-Leuchten.

Viele Kommunen scheuen sich aber noch davor, die Technik einzusetzen. Verständlich: Ihnen fehlt jegliche Erfahrung damit. Außerdem bietet der Markt eine große Auswahl an LED-Leuchten, und sie kosten mehr als herkömmliche Exemplare. Zugleich mangelt es an aussagekräftigen Langzeittests zur Lebensdauer von LED-Straßenlaternen.

Zusammenarbeit mit TU Darmstadt

Deshalb stellt die Süwag Energie AG in einer deutschlandweit einzigartigen Versuchsreihe sieben verschiedene LED-Modelle und zwei Leuchten mit herkömmlicher Lampentechnik in einem Drei-Jahres-Test auf die Probe. Dabei kooperieren die Süwag-Beleuchtungsexperten mit dem Fachbereich Lichttechnik der Technischen Universität Darmstadt.

Seit August leuchten die LED-Laternen unter realen Bedingungen auf dem Werksgelände der Süwag Energie in Hofheim-Marxheim. Einmal pro Quartal untersuchen die Darmstädter Wissenschaftler die Leuchten im Labor. „Wir erhoffen uns neue Erkenntnisse, etwa zur Langlebigkeit der LED, zu gewinnen, erste Ergebnisse liegen bereits vor“, erläutert Heinz Tams von der Süwag Energie. Und ergänzt: „So können wir die Kommunen bei Entscheidungen noch besser beraten.“

i > EKG für Laternenmast

Regelmäßig lässt die Süwag Netzservice GmbH im Rahmen der Straßenbeleuchtungsverträge die Standfestigkeit der Laternenmaste prüfen. Dabei verlässt man sich schon lange nicht mehr auf den Augenschein oder den Hammerschlag, sondern auf exakte technische Messdaten. Mit einem hoch entwickelten Prüfgerät, das einem kleinen Bagger ähnelt, erstellen die Experten ein Belastungsdiagramm, ein sogenanntes Mast-EKG. Die Fachleute des Süwag Netzservices erkennen daran, welcher Mast umsturzgefährdet ist und tauschen diesen aus.

i > Mehr Infos

Süwag KOMMUNAL wird in den kommenden Ausgaben regelmäßig über neue Erkenntnisse des LED-Langzeittests berichten. Fragen beantwortet auch gern Ihr zuständiger Kommunalbetreuer.